

AUSBLICK

Die gesamte Anreicherungsforschung erfolgt bislang ohne einheitliche Konzeption. Dementsprechend sind die Ergebnisse oft widersprüchlich. Die Art und Dauer der Anreicherung, das Alter der Tiere zu Beginn der Anreicherung, die Art der Vorerfahrung, genetische Unterschiede, Gruppen- oder Einzelhaltung sowie die Testmethoden sind Variablen, die für diese Widersprüche verantwortlich sind. Erst eine Systematisierung dieser Variablen sowie eine ausreichend grosse Anzahl an Untersuchungen kann die Ergebnisse von Anreicherungsstudien verwertbar machen.

In der vorliegenden Arbeit wurden nur Verhaltensparameter ausgewertet. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn auch eine genaue Übersicht über die Auswirkung von „Environmental enrichment“ auf verschiedene physiologische Parameter erstellt werden würde, um vom bisherigen Forschungsstand aus neue und ergänzende Versuche entwickeln zu können. Denn nur unter Einbeziehung aller verfügbarer, relevanter Parameter ist eine gesicherte wissenschaftliche Aussage über Sinn oder Unsinn von Anreicherungsmaßnahmen möglich.

Die Frage, ob der übliche Standard in Form zufällig gewählter Parameter wie Aktivität, abnormes Verhalten und verschiedene physiologische Parameter die Bedürfnisse der Tiere ausreichend berücksichtigt, bleibt ungeklärt. Ein Parameter wird häufig zugunsten eines anderen verbessert oder verschlechtert. Ist das Ziel von „Environmental enrichment“ die Förderung essentieller Verhaltensweisen, so könnten Labortiere in einer natürlichen Umgebung, die ihr volles Verhaltensreperoire zeigen, der beste Standard sein, um eine für diese Tiere sinnvolle Anreicherung zu entwickeln.

“For scientific as well as humane reasons, we need to design laboratory environments that permit the expression of animals behavioral and cognitive capacities. The price we have to pay is giving up simplistic notions about the husbandry requirements of Laboratory animals. Some day we will look back and wonder how we could ever have thought otherwise.”

SEGAL (1989)